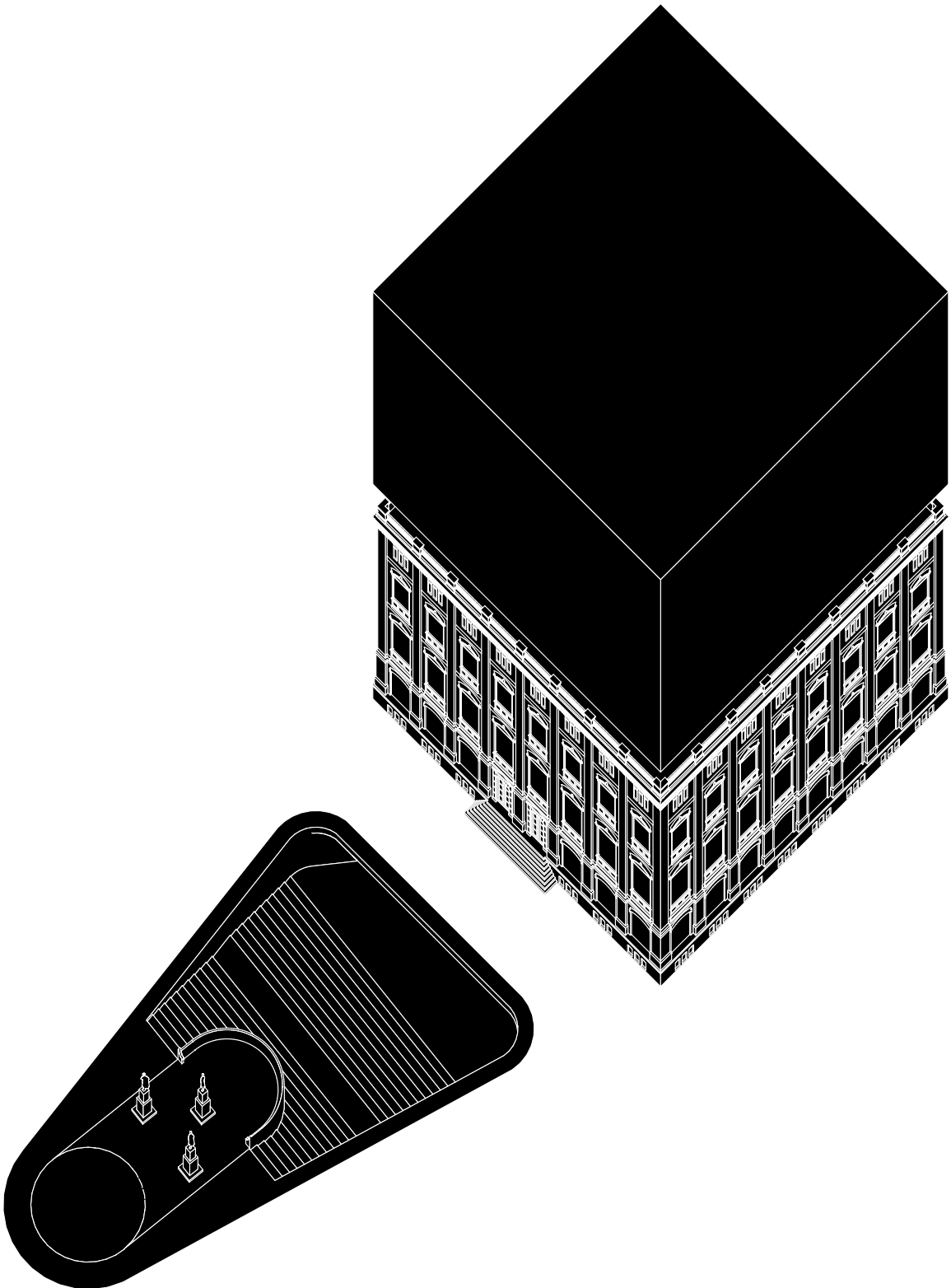


# Arche





*Deutsches Architekturinstitut*

*Beitrag zum elften Egon Eiermann Preis 2015*

*Bachelorthesis 2015*

*Jonas Virsik*



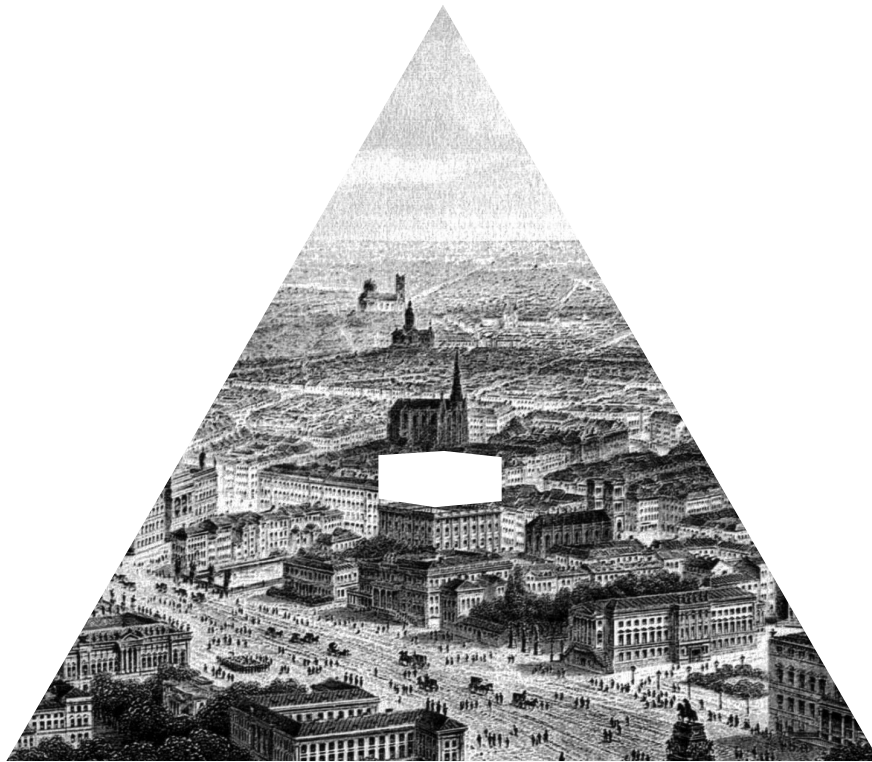
## *Aus dem Wettbewerb*

*Das Thema aus dem diesjährigen 'Egon-Eiermann Preis', der 2015 zum elften Male ausgelobt wurde, ist der Entwurf eines gemeinsamen deutschen Architekturinstituts.*

*Eine Einrichtung, die verschiedene Aspekte der Architektur wie Archivierung, Forschung, Ausstellungen, Weiterbildungsmaßnahmen und Programme für Kinder und Jugendliche vereint, gibt es in Deutschland aktuell nicht. All diese Funktionen sind auf unterschiedliche Orte und Institutionen aufgeteilt.*

*Ein hervorragendes Beispiel für die Fusion dieser Einrichtungen bietet 'Het Nieuwe Instituut' Rotterdam, das seit einem guten Vierteljahrhundert die Niederländische Architektur dokumentiert, archiviert und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Durch Ausstellungen zur Geschichte der Architektur, sowie eigene Workshops und Lernprogramme werden besonders die Jüngeren sensibilisiert.*

*Der Auslober trifft keinerlei Aussagen zu Ort oder Programm des Instituts; beides lag in der Hand des Bearbeiters.*



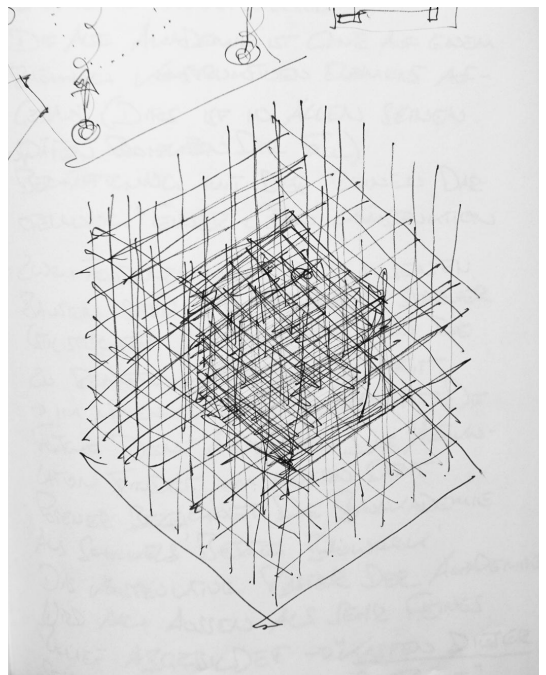
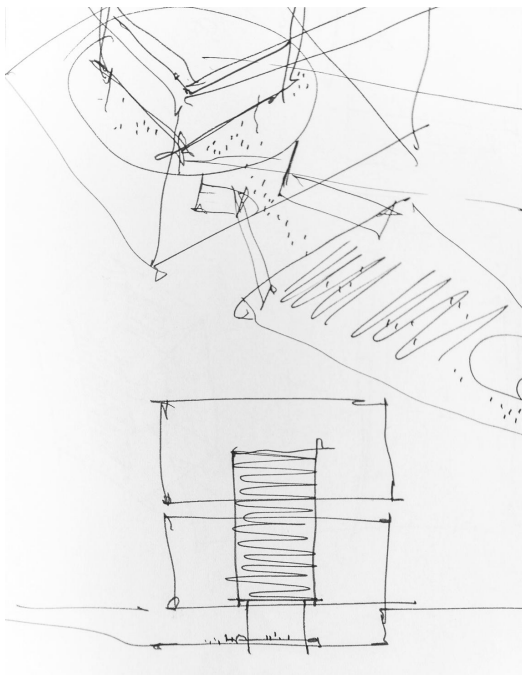
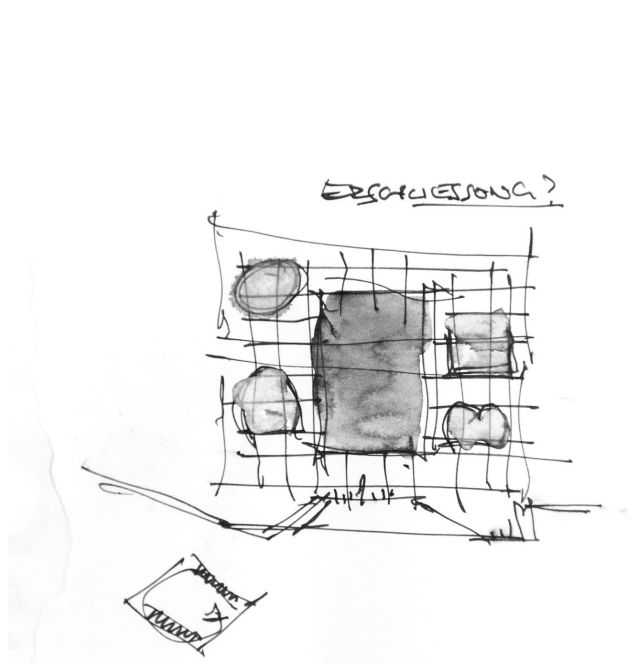
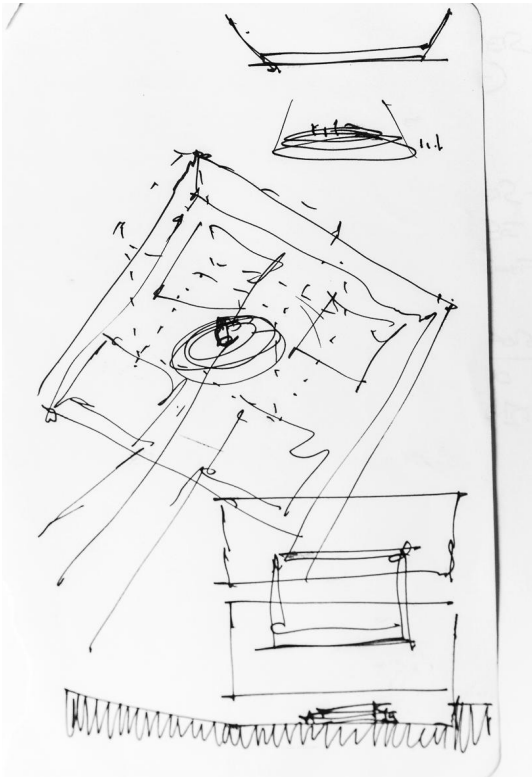
## *Das Gebäude*

*Der Entwurf beschreibt ein Deutsches Architekturinstitut auf dem Fussabdruck der ehemaligen Berliner Bauakademie. Schinkel's quadratischer Baukörper, der auf einem konsequenten Raster beruht, wird als wegweisend für die Moderne gesehen - und macht den Architekten zu einem der Wegbereiter der zeitgenössischen Architektur.*

*Ausschlaggebend für die Standortwahl eines nationalen Architekturinstitutes war der Bezug des Ortes zur gebauten Umwelt, der im ehemals zerstörten Berlin besonders durch zahlreiche bestehende und geplante Wiederaufbauprojekte Spannungen hervorruft. Die Lage gegenüber des neuen Humboldtforums am Rande der Berliner Museumsinsel bietet prominente Nachbarn und zehrt von einem der belebtesten Plätze der Hauptstadt.*

*Die feingliedrige Fassade der alten Akademie, die 1962 einem Ministeriumsbau der DDR weichen musste, scheint besonders im Ensemble mit den historischen Gebäuden der Museumsinsel nicht ersetzbar und ist Zeugnis einer Zeit des architektonischen Umbruchs und Lebenswandels. Für das neue Institut wird somit die alte Fassade in ihrer Wirkung wiederhergestellt - jedoch als bewusster Abguss in eingefärbtem Beton. Es entsteht auf diese Weise ein Monument der Architektur, das Charakter und Identität bewahrt. Durch Überhöhung des Volumens um das gleiche Mass in Form eines gesichtslosen, transluzenten Körpers, ergibt sich ein spannender Dialog, die untere Fassade wird in ihrer Wirkung jedoch nicht beeinträchtigt. Das neue Haupt strahlt über die Dachfirste der Nachbarn hinweg und nimmt sich gleichermassen gegenüber den prägenden Stadtbausteinen zurück. Durch eine bewusste Fuge entsteht der perfekte Würfel als einer der drei Grundkörper der Architektur. Die absolute Symmetrie als uraltes Verlangen der Architekten und Baumeister spricht von Klarheit und Ruhe und hat auch das Wirken Schinkels und seiner Zeitgenossen massgeblich geprägt.*

*Der Schinkelplatz auf der Nordseite des Institutes erweitert sich durch eine einladende Treppenanlage unter der Fassade entlang ins Gebäude. Im Inneren wird das prägende konstruktive Grundraster der alten Akademie in abstrakter Form als feines, gleichmässiges Gewebe weitergedacht, das die Nutzungen mit grösster Flexibilität und utopischer Leichtigkeit zu tragen vermag. Durchbrochen wird es allein in den Gebäudeecken von vier quadratischen Treppenkernen.*





## *Programm*

*Das inhaltliche Programm des Instituts setzt sich aus drei Haupt-Stützen zusammen:*

*Kommunikation, Archivierung und Ausstellung.*

*Den Sockel bildet das öffentliche und frei zugängliche Forum im Eingangsgeschoss. Es dient der Kommunikation und schafft Raum für Diskussionen, temporäre Ausstellungen oder pädagogische Programme für Kinder und Familien. Es richtet sich insbesondere an die interessierte und neugierige Öffentlichkeit.*

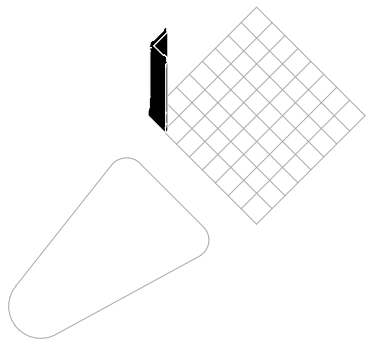
*Das Archiv bildet als 'schwebendes' Herz das Zentrum des Gebäudes; es bewahrt und sammelt die Relikte der nationalen Architektur, versteckt sie jedoch nicht, sondern hält sie hoch. Das Archiv ist mit seiner schimmernden Oberfläche von jedem Punkt des Gebäudes aus spürbar. Es vermittelt zudem zwischen den öffentlichen Nutzungen im unteren, und den fachspezifischen Nutzungen im oberen Teil des Gebäudes.*

*Um das Archiv herum gliedern sich die Ausstellungsbereiche, die in das feine Konstruktionsnetz eingelegt werden und auf Plattformen mit grosser Flexibilität Dauer- und Sonderausstellungen Platz bieten können. Diese finden im Bereich der Gebäudefuge zwischen Neu und 'Alt' ihren Abschluss.*

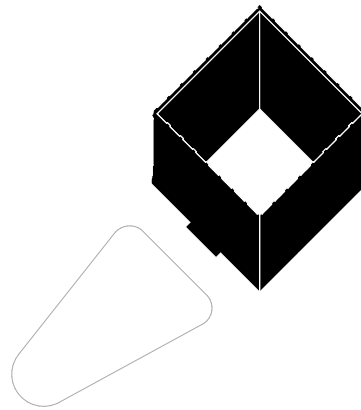
*Die Fuge rundet den öffentlichen Bereich mit einer Cafétterasse und dem Rundumblick über die sich ständig im Wandel befindliche Stadt ab. Hier erfahren die Besucher Wissenswertes über die architektonischen und städtebaulichen Veränderungen, die die deutsche Hauptstadt betreffen.*

*Darüber hinaus erstreckt sich im neu aufgesetzten Haupt der fachspezifische Teil des Institutes in Form von Büros, Studios und Seminarräumen. Über diesem, auf dem Archivkörper 'ruhend' liegt die grosse Bibliothek, die als Erweiterung des Archivs verstanden werden kann. Im Zentrum dieser ist ein grosser Saal eingeschlossen, der zukunftsweisend das stetig wachsende digitale Erbe des Instituts in Form von Hologrammen und Projektionen lebendig werden lassen kann.*

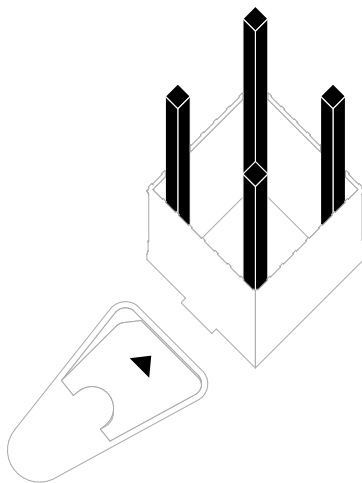




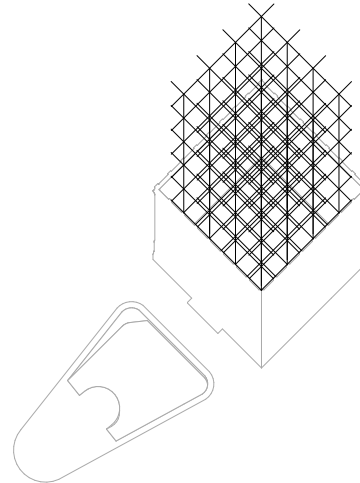
01  
*bestehende Situation*



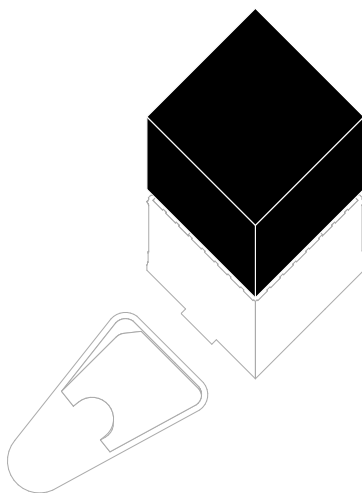
02  
*Abgießen der Fassade in Beton*



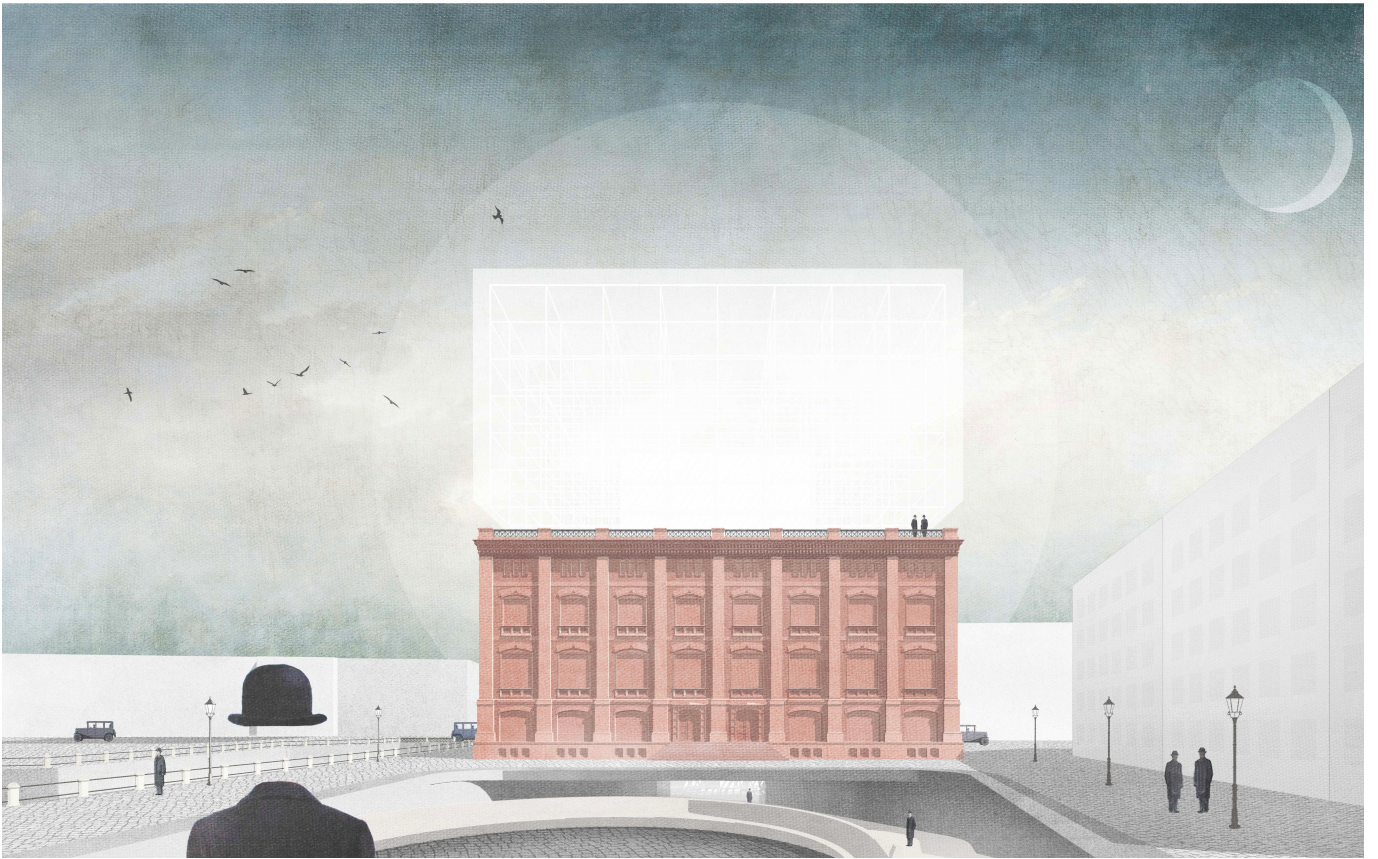
03  
*Einstellen der Erschliessungskerne*



04  
*Ausbildung eines konstruktiven Grundgerüsts*

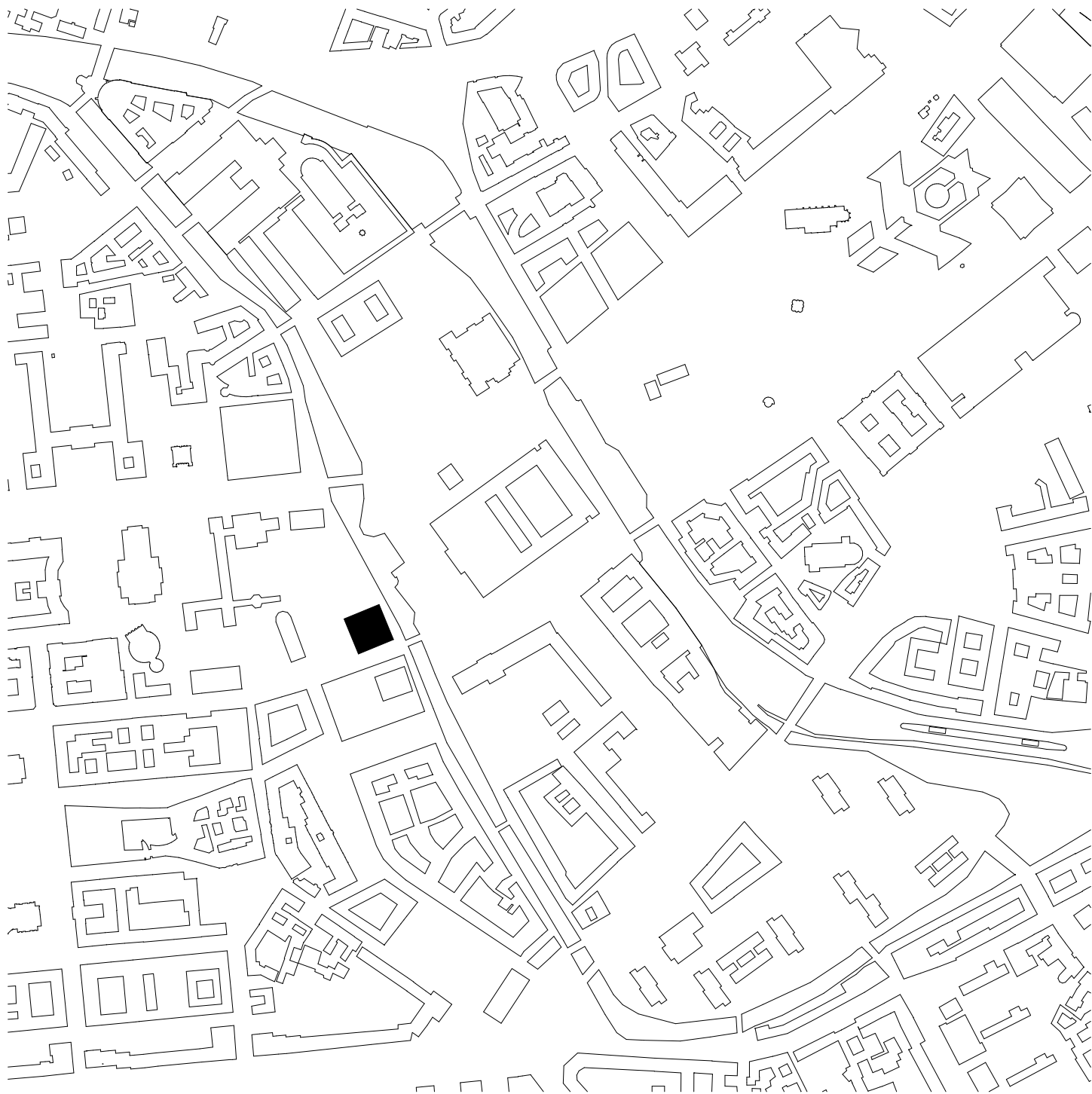


05  
*Vollendung des Volumens*



*Perspektive Schinkelplatz*



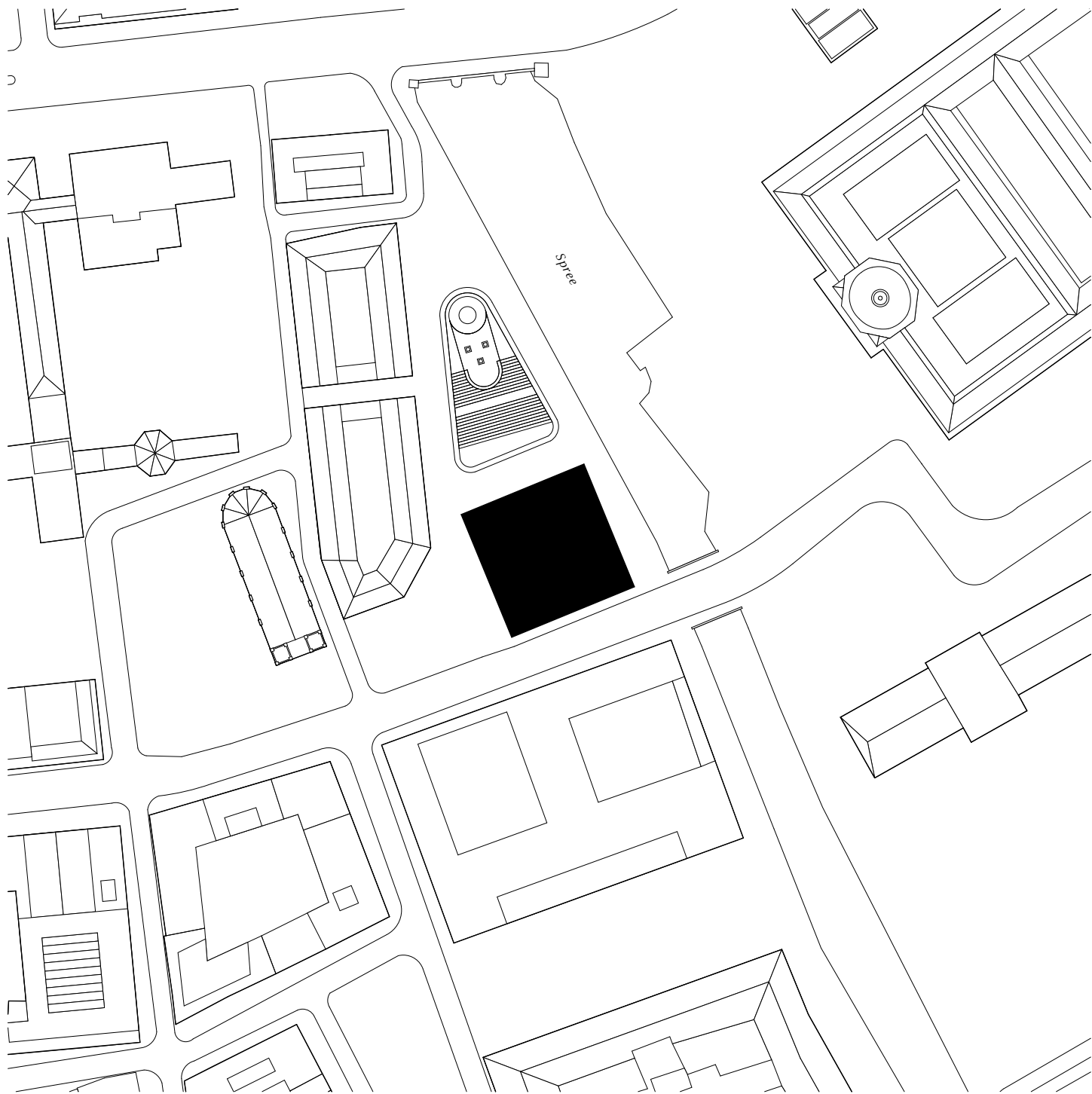


*Berlin Mitte,  
Museumsinsel*



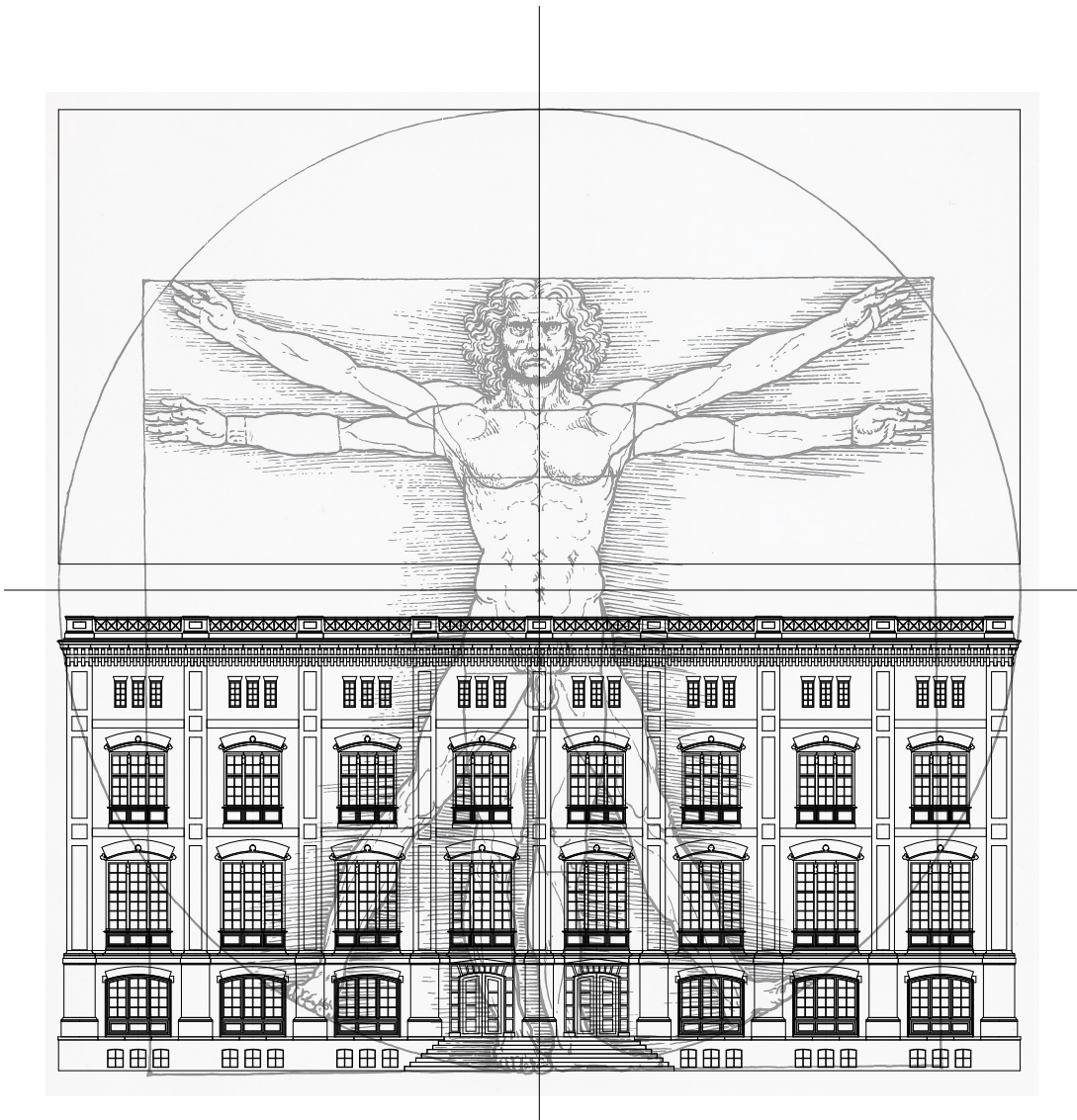
250 m



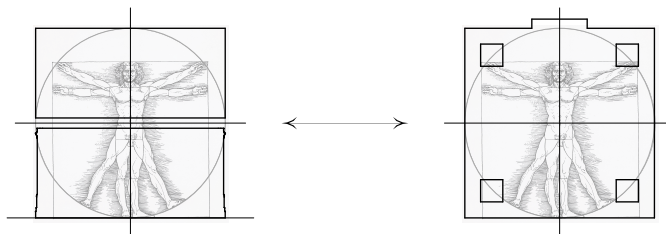


Situation

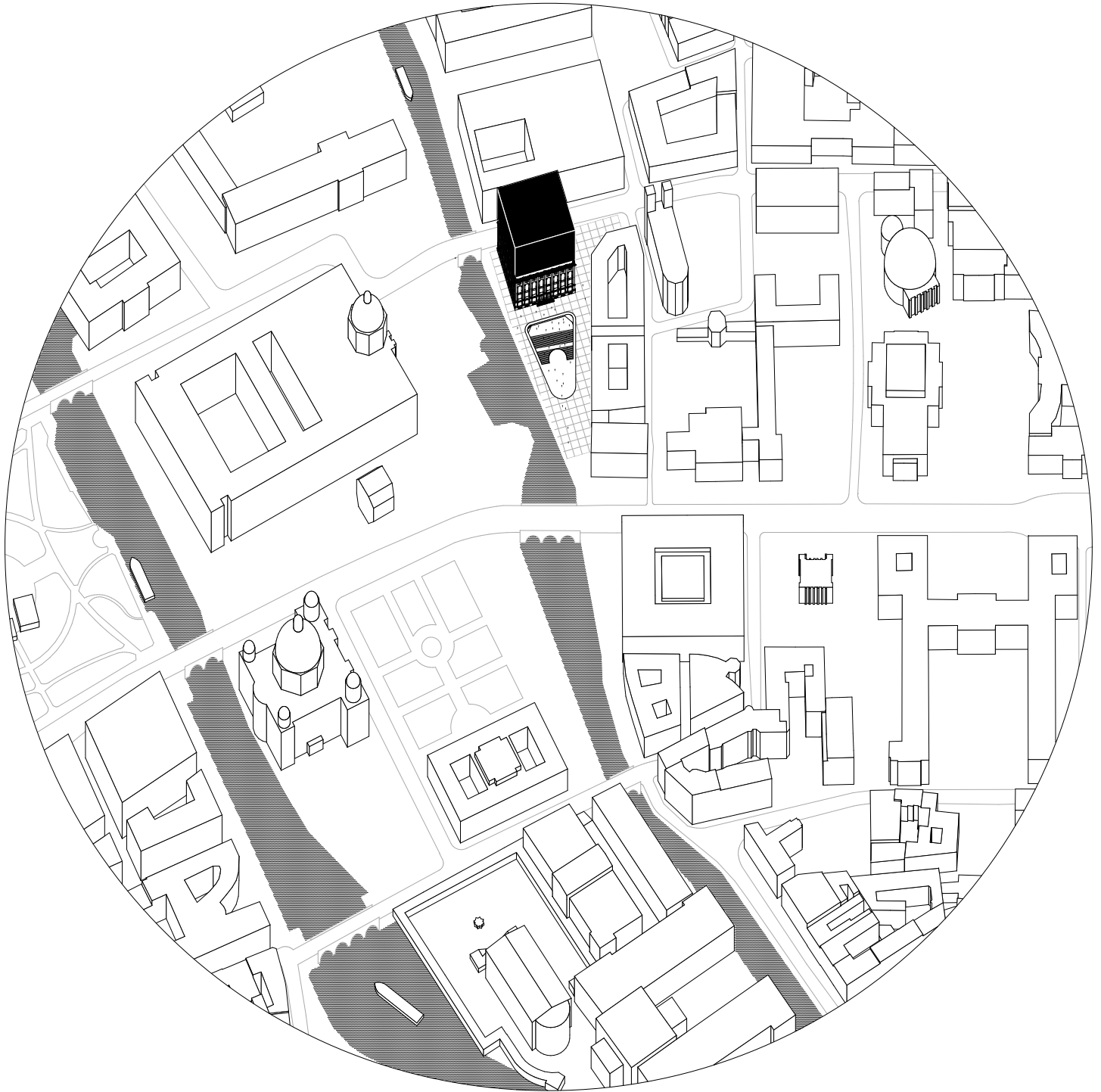




*Das Vitruvianische Prinzip*  
*Leonardo Da Vinci (1490)*



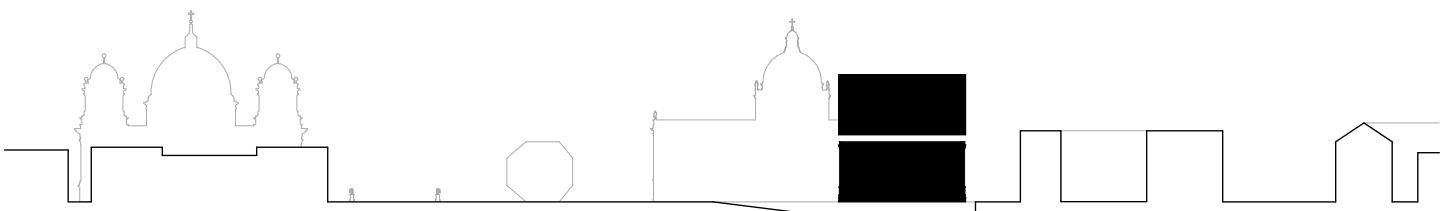




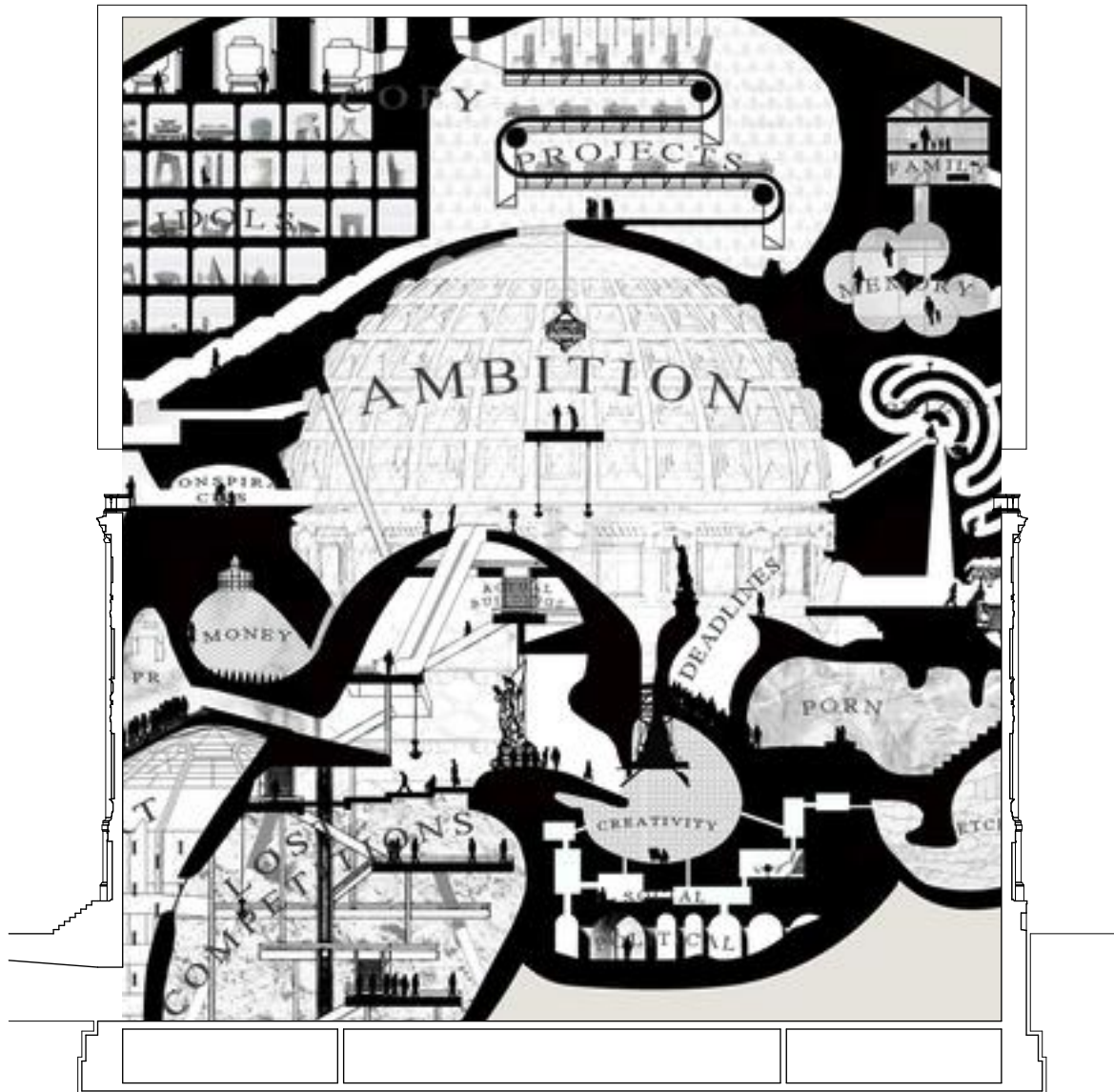
100 m

*'Kasten dieser Stadt - ringsum glatt und platt.'*

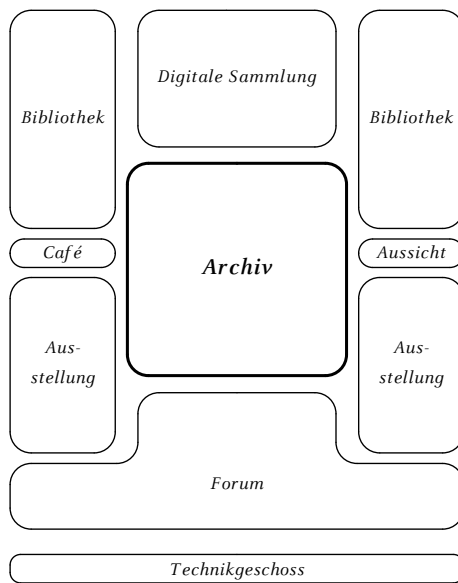
*- Kritik der Zeitgenossen Schinkels*



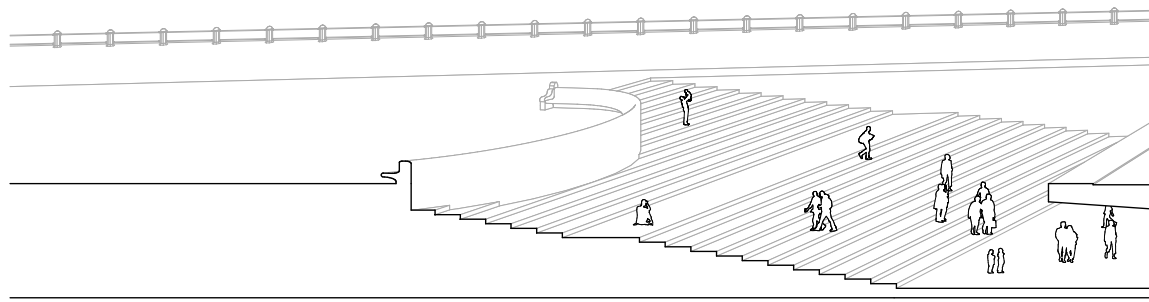


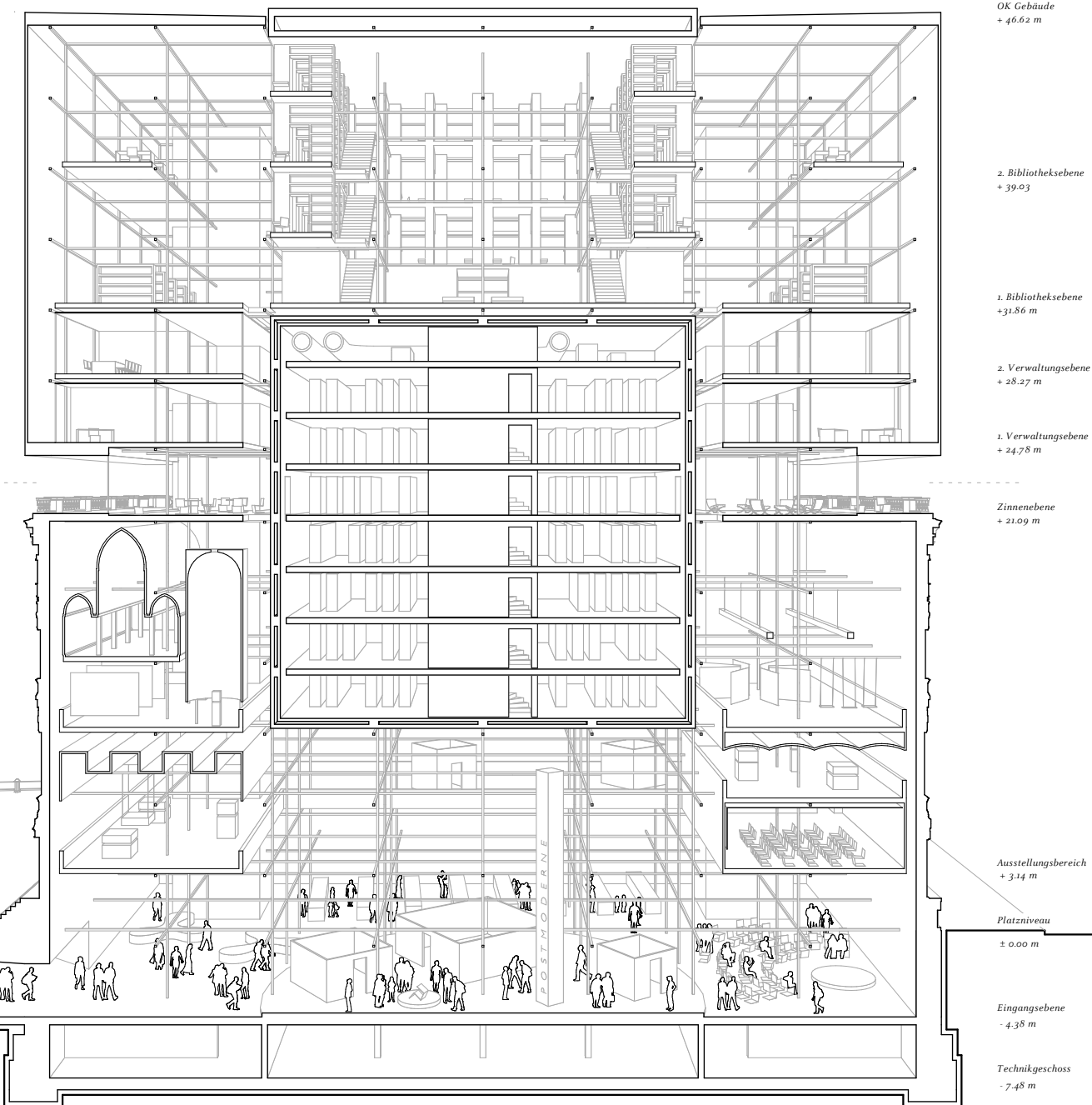


Adaption



*Nutzungsschema*





Schnitt - Perspektive





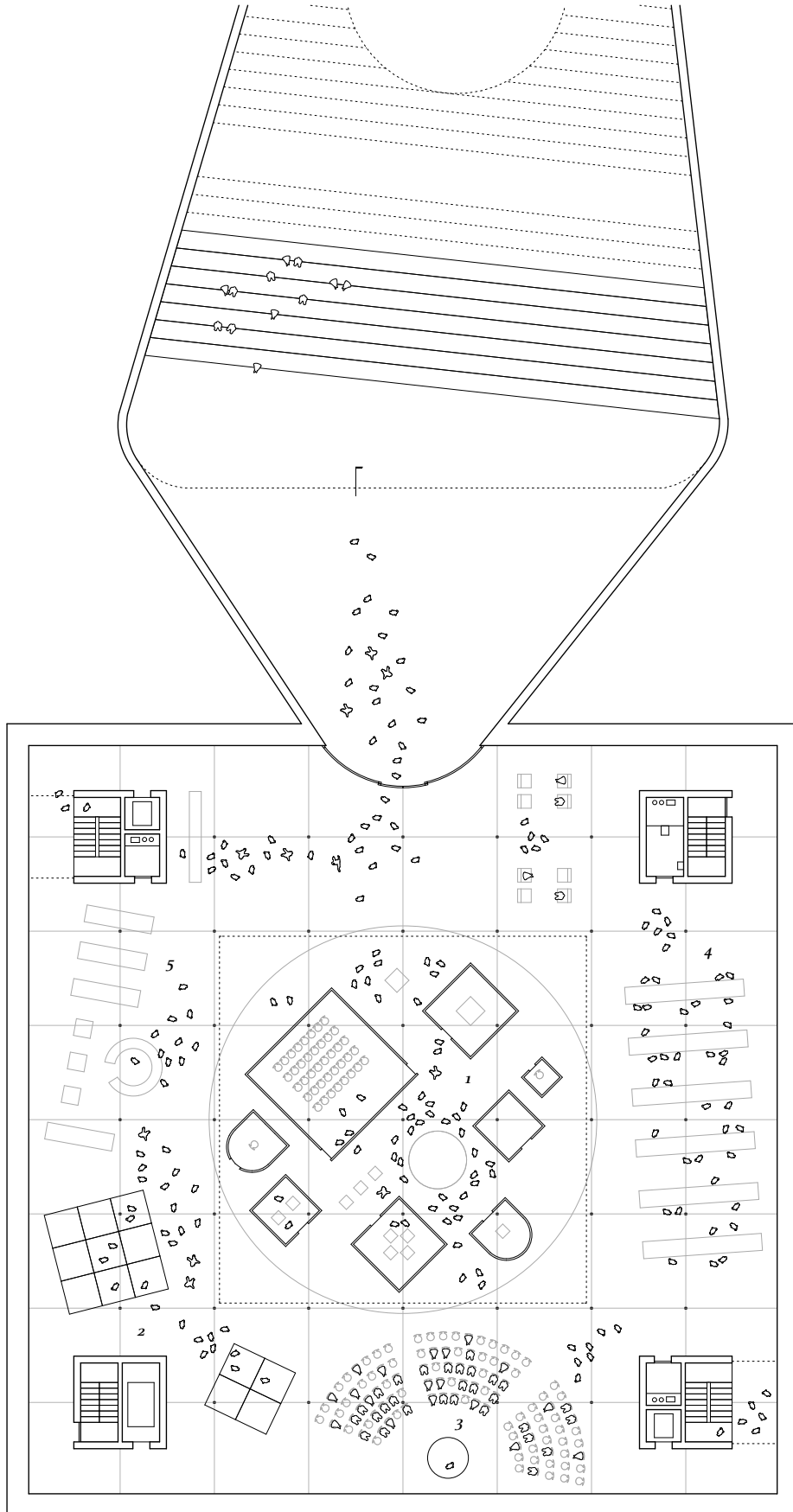
*Innenraumperspektive*

± 0

## *Eingangsebene*

- 1 Temporäre Ausstellung*
- 2 Studentische Ausstellung*
- 3 Vortrag & Veranstaltung*
- 4 Aktivflächen*
- 5 Shop*





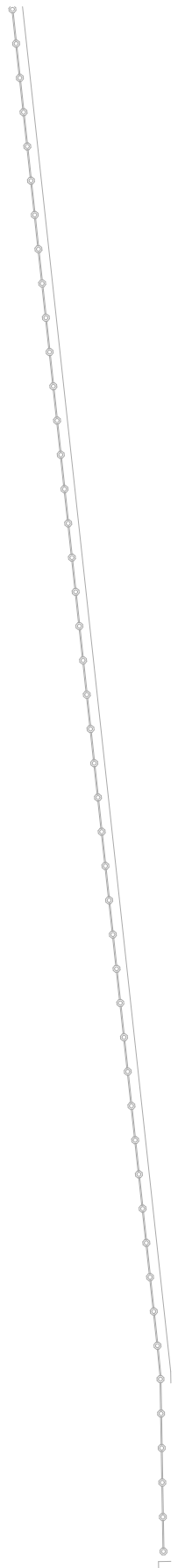
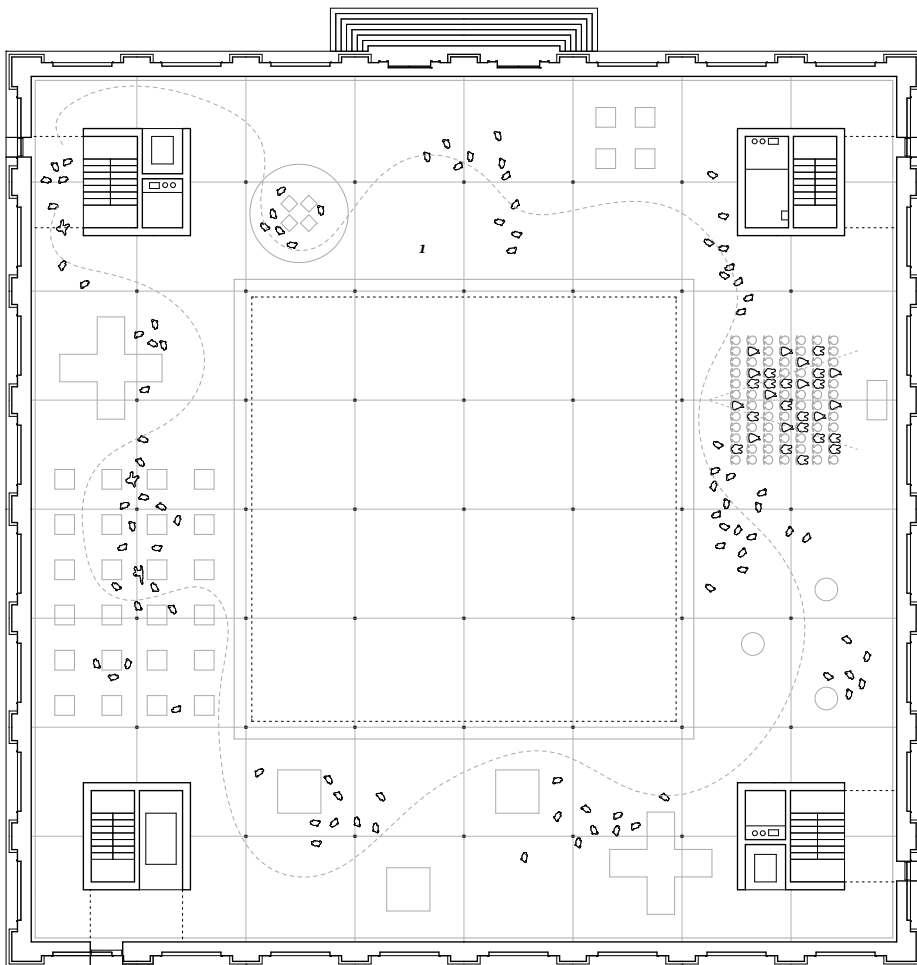
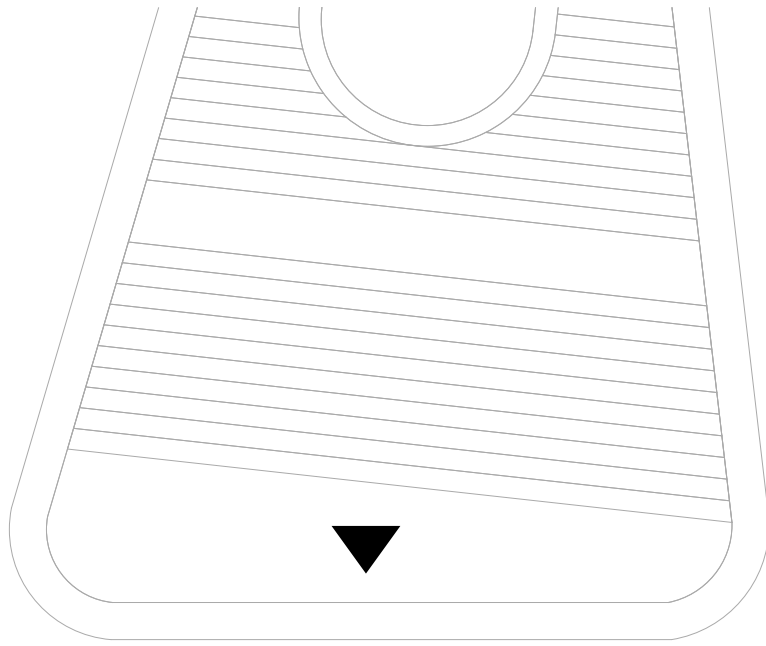
10 m



*+1 bis +5*

*Ausstellungsebene*

*1 Temporäre Ausstellung*



10 m



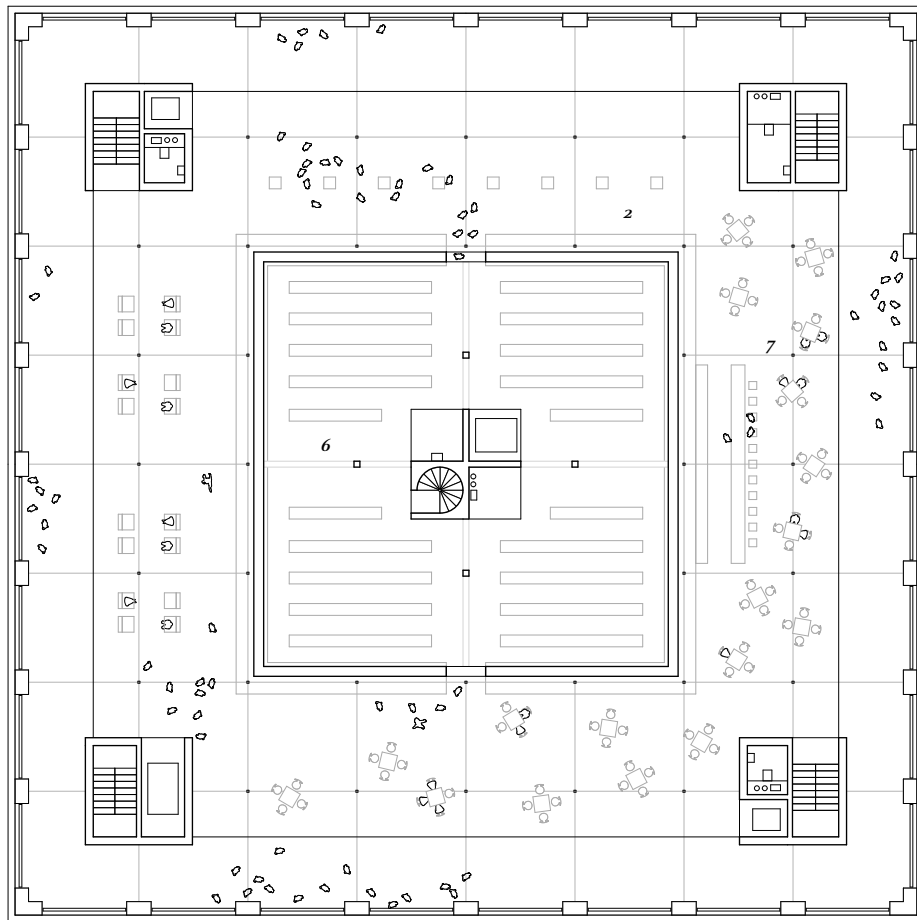
+6

## *Zinnenebene*

*2 Studentische Ausstellung*

*6 Archiv*

*7 Café*



10 m



+7 bis 8

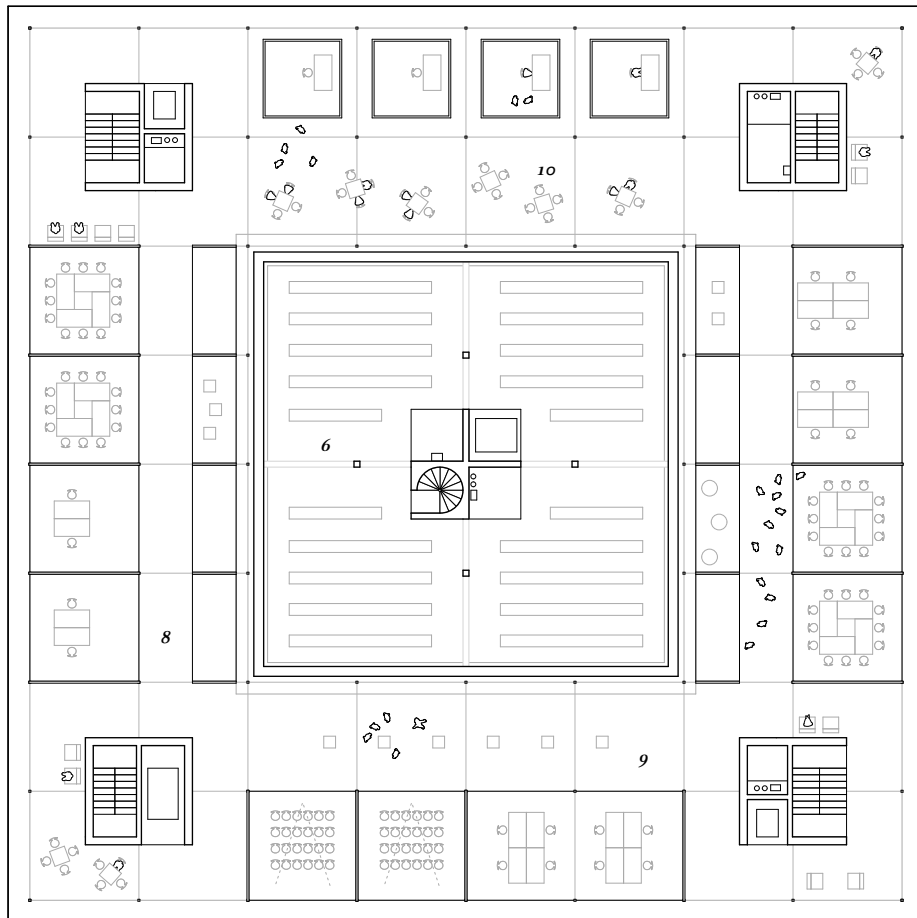
## *Verwaltungsebene*

6 Archiv

8 Verwaltung

9 Ausstellung

10 Auszeit



10 m



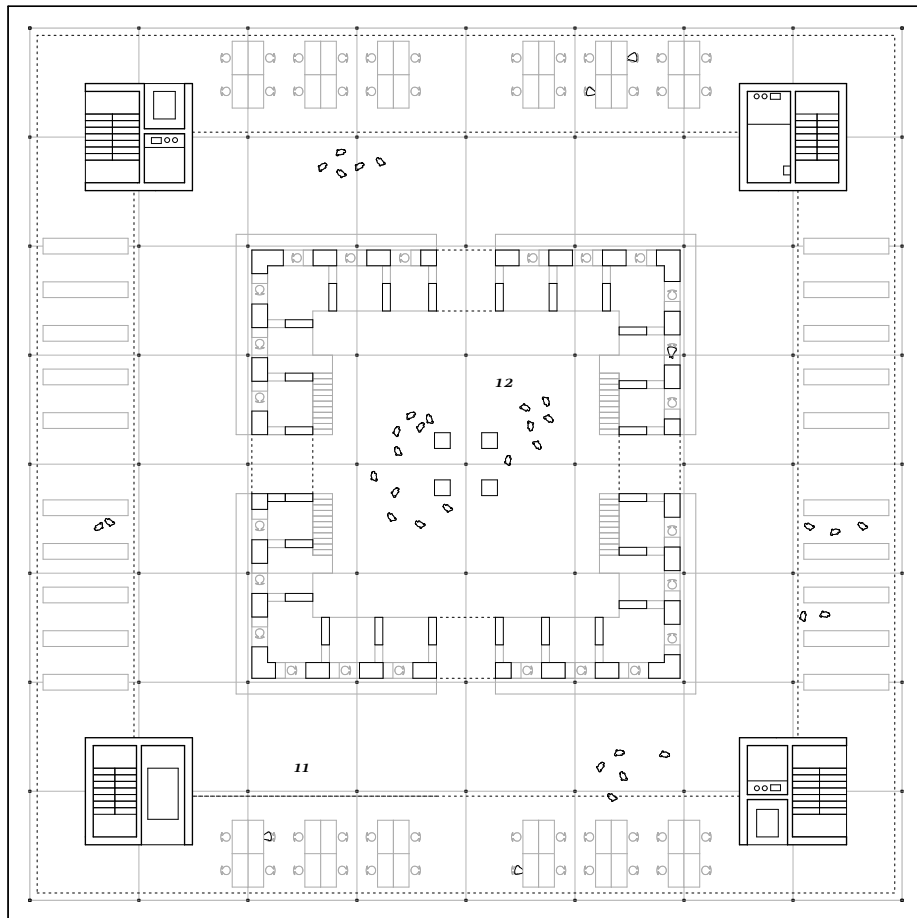
+9 bis 10

*Bibliotheksebene*

11 *Bibliothek*

12 *Projektionsraum*





10 m



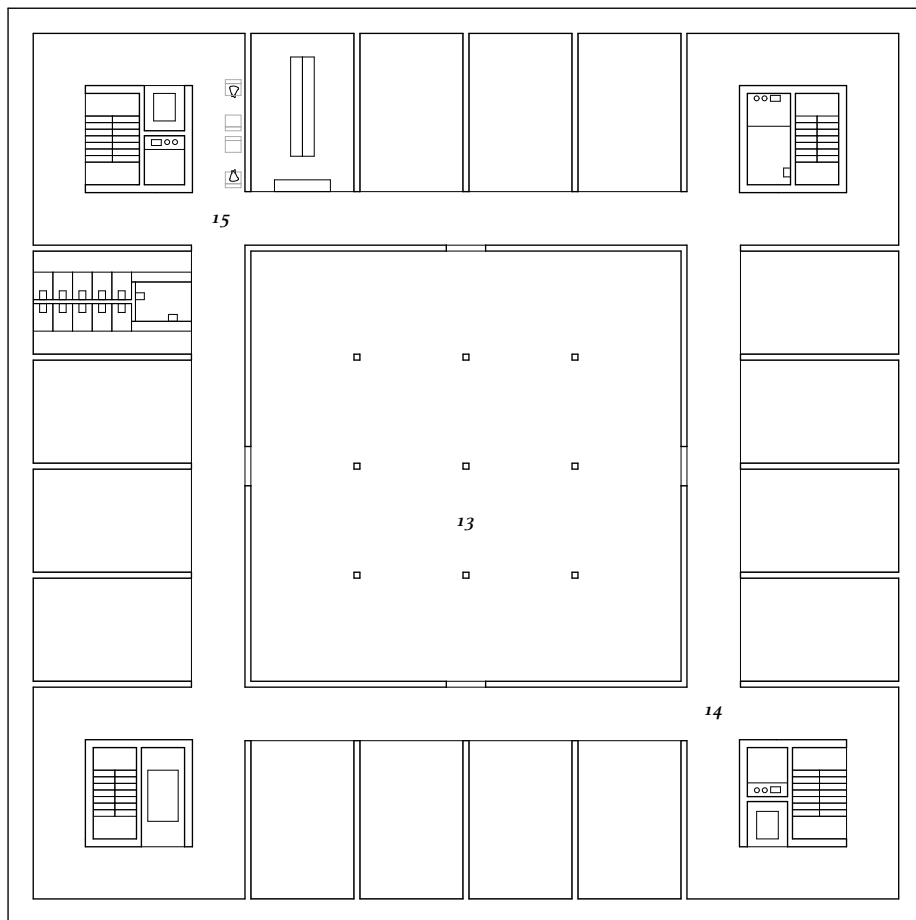
-1

## *Technikgeschoss*

*13 Technikzentrale*

*14 Lagerräume*

*15 WC Anlagen und  
Garderobe*



10 m





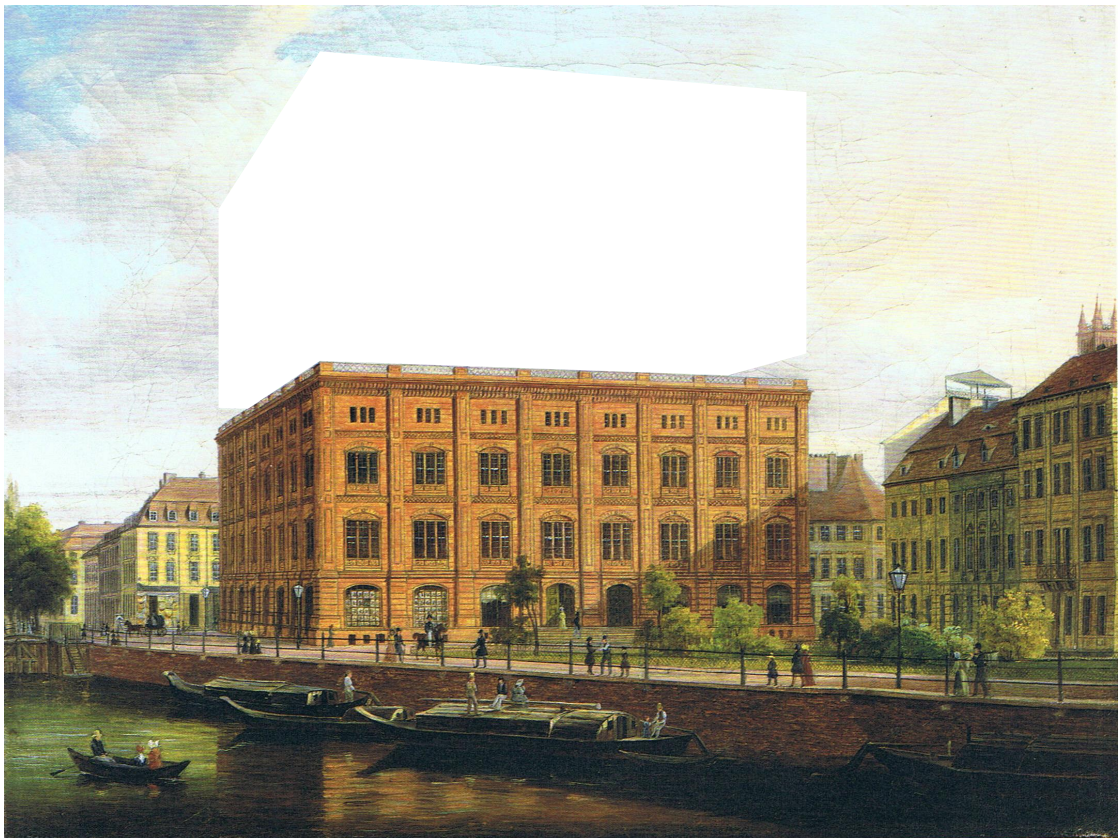
14.00 Uhr



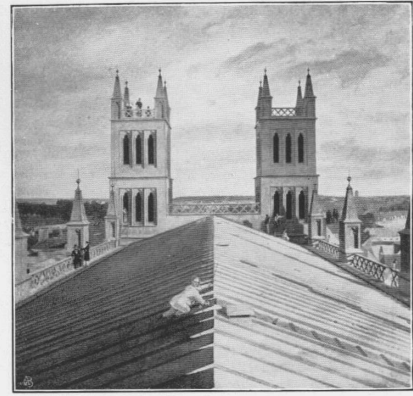
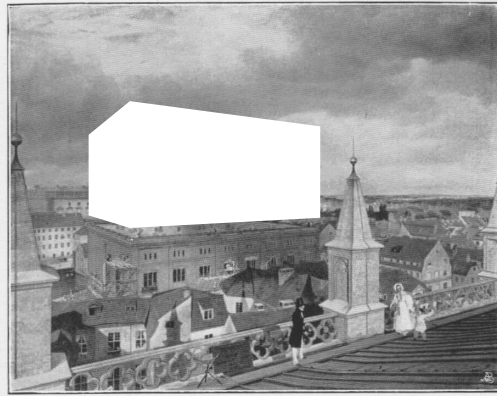
22.00 Uhr



*Eduard Gaertner - 'Berlin Panorama' Ausschnitt (1836 - 37)*

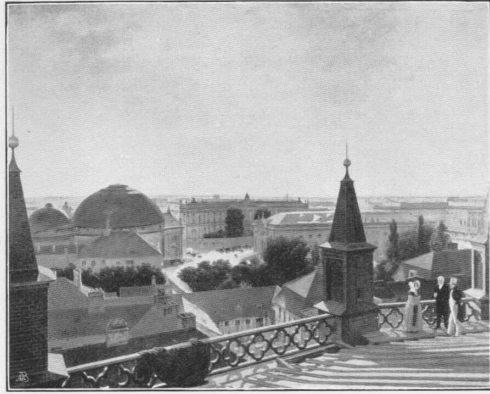
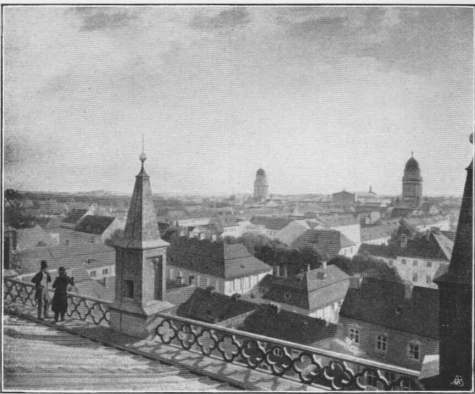


*Carl Daniel Freydank - 'Berlin Bauakademie' (1838)*



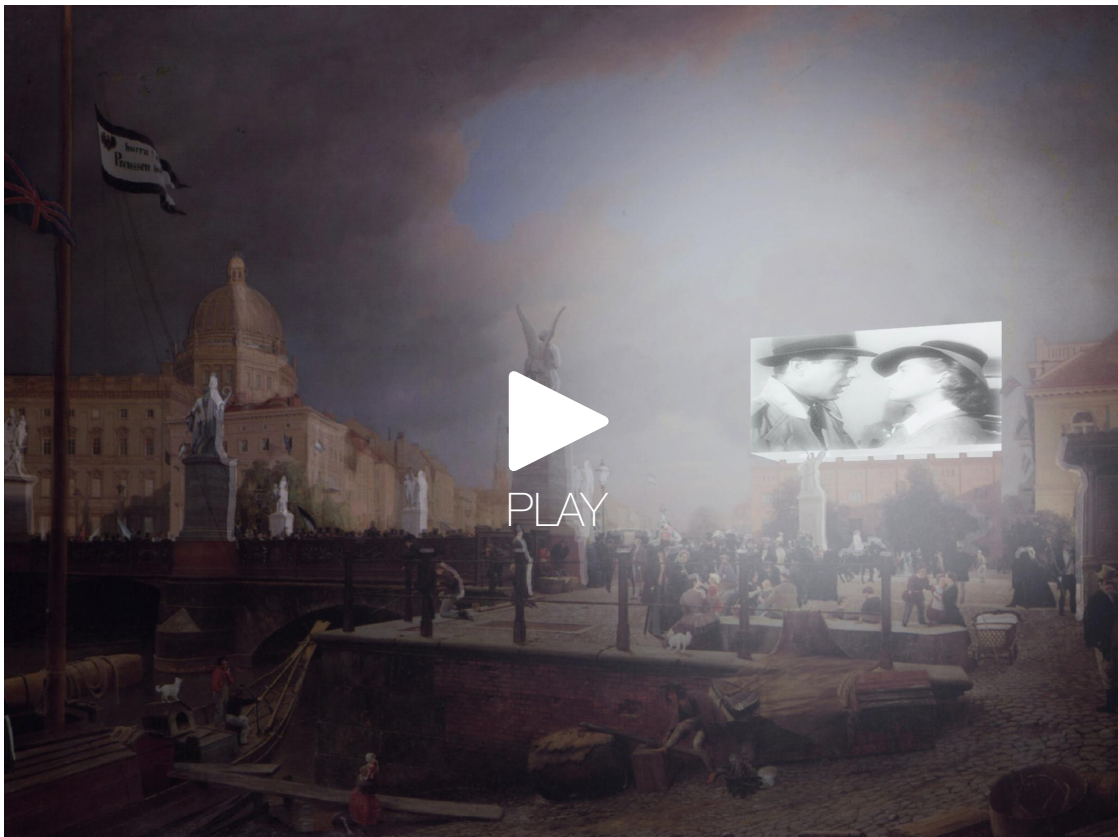
*Eduard Gaertner - 'Berlin Panorama' (1836 - 37)*



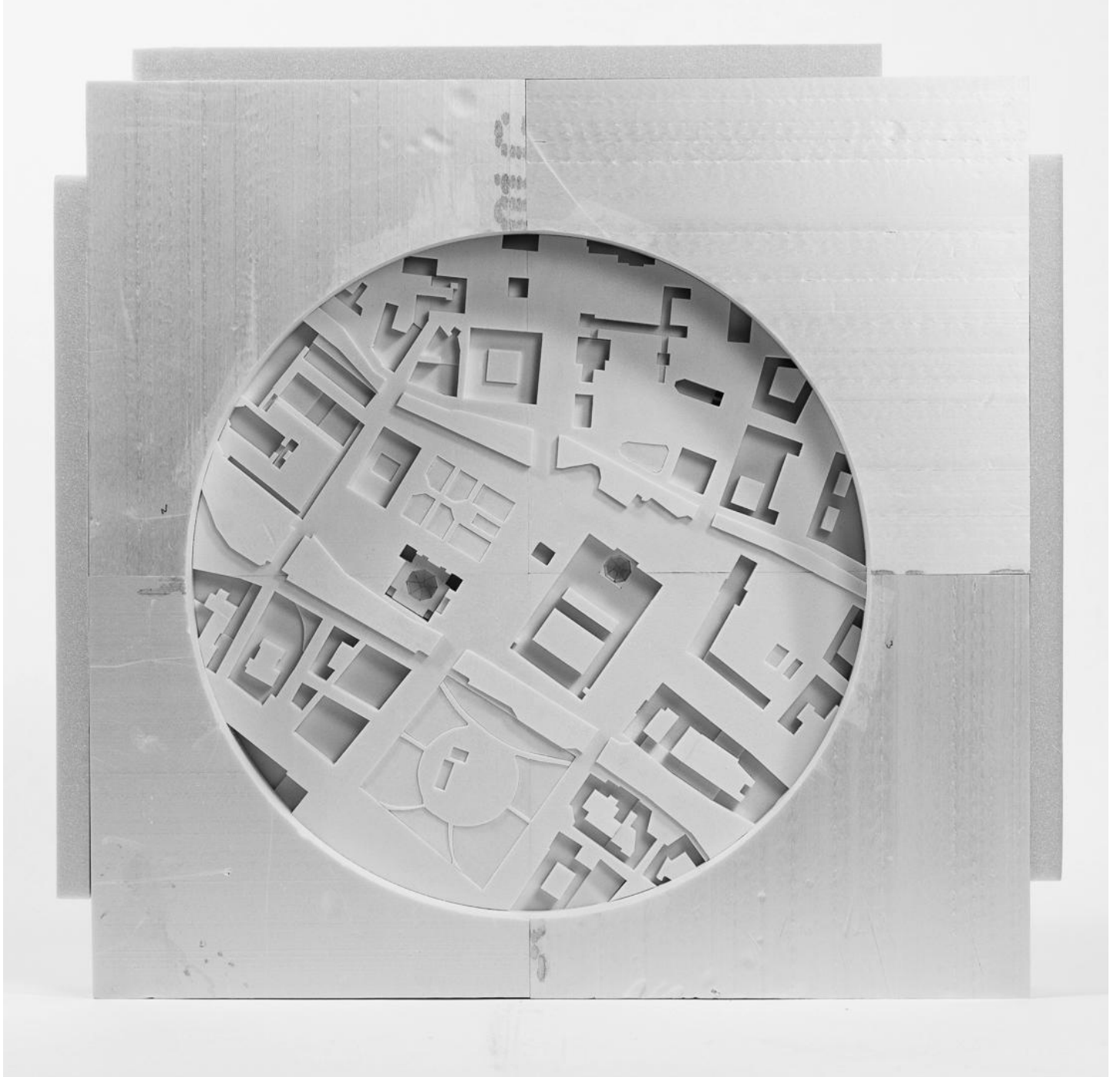




*Eduard Gärtner - 'Schlossbrücke' (1837)*



*Aktive Nutzung der Fassade*





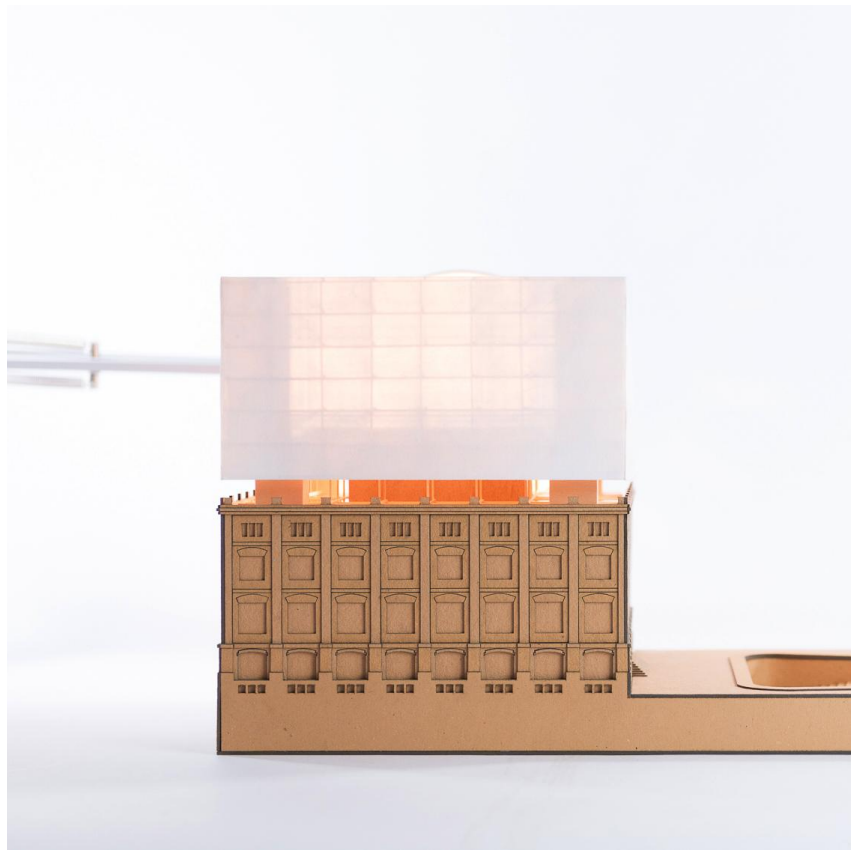
*Modell Gips 1:2000*



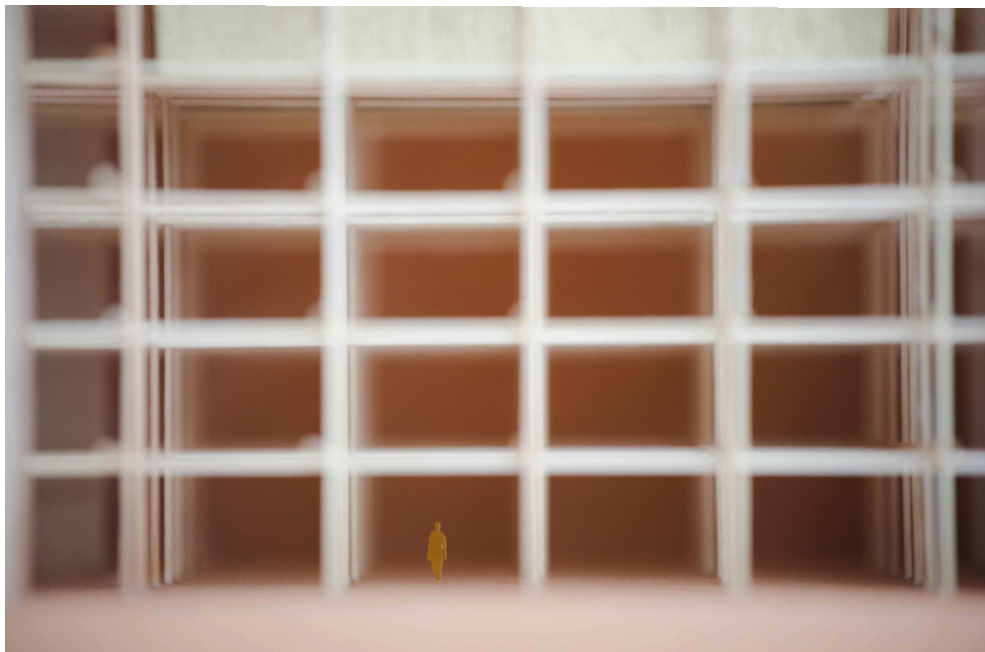


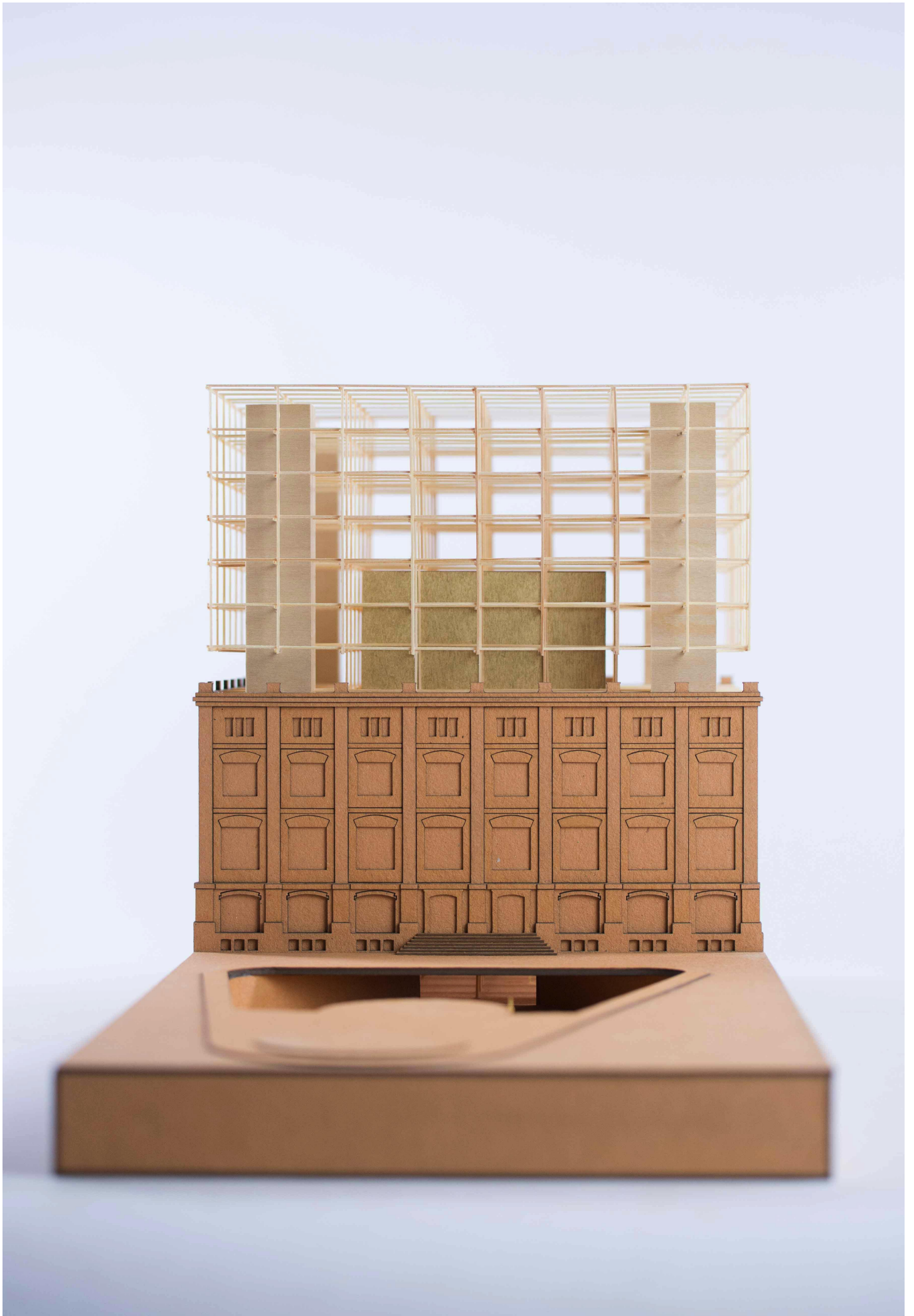






*Modell Pappe & Holz 1:200*





# *'Arche'*

*Deutsches Architekturinstitut*

*- Beitrag zum elften Egon Eiermann Preis 2015*

*Bachelorthesis 2015*

*Fachhochschule für angewandte Wissenschaften*

*Abteilung Würzburg*

*Fakultät für Architektur*

*Erstkorrektur: Prof. Stefan Niese*

*Zweitkorrektur: Prof. Martin Naumann*

*Bearbeitung: Jonas Virsik*

## *Verfassererklärung*

*Hiermit erkläre ich, dass ich die gesamte Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken als solche kenntlich gemacht habe.*

*Die Arbeit habe ich bisher keinem anderen Prüfungsamt in gleicher oder vergleichbarer Form vorgelegt. Sie wurde bisher nicht veröffentlicht.*

*Jonas Virsik*

*Würzburg, den 07.07.2015*